

Der Gebäude- und Wohnungsbestand in Rheinland-Pfalz Anfang 2002

Der Gebäude- und Wohnungsbestand von Rheinland-Pfalz wird seit dem 25. Mai 1987 auf der Basis der damaligen Gebäude- und Wohnungszählung fortgeschrieben. Dabei werden jeweils zum Jahresende alle aus der Statistik der Bautätigkeit (Baufertigstellungsstatistik) ermittelten Zugänge (Neubauten, Zugänge durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sowie Nutzungsänderungen und sonstige Zugänge) mit den Abgängen aus der Bauabgangsstatistik (Totalabriss, Abgänge durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden, Nutzungsänderungen und sonstige Abgänge) saldiert und dem Vorjahresbestand hinzuge-rechnet.

In der Bestandsfortschreibung werden nur Wohngebäude berücksichtigt, nicht aber Wohnheime und Nichtwohngebäude (Gebäude, deren Fläche nicht zu mindestens 50% Wohnzwecken dient). Bei den Wohnungen finden alle Wohnungen, außer denjenigen in Wohnheimen, Eingang in die Fortschreibung, also auch die in Nichtwohngebäuden befindlichen Wohneinheiten.

Die Merkmalsausprägungen der Bestandsfortschreibung beziehen sich auf Gebäudearten (Wohngebäude mit ein, zwei, drei oder mehr Wohnungen), Wohnungen in Wohngebäuden nach der Anzahl der Räume, Wohnungen in Nichtwohngebäuden, die Wohnfläche sowie auf die Anzahl der insgesamt vorhandenen Wohnräume. Die Merkmale sind in diesen Ausprägungen ab dem Jahr 1987 (Einführung der Gebäudedifferenzierung auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 1987) für alle Gebietskörperschaften im Landesinformationssystem (LIS) auch für externe Nutzer verfügbar.

Nettozugang von rund 10 000 Wohngebäuden

Binnen Jahresfrist hat sich der Wohngebäudebestand in Rheinland-Pfalz um 10 124 Gebäude auf nunmehr 1 055 772 Gebäude erhöht (+1%). Damit lag der Nettozugang unter den vergleichbaren Werten der Vorjahre. Im Jahr 2000 waren dem Bestand – bedingt durch eine höhere Fallzahl an fertiggestellten Wohngebäuden – 13 015 Gebäude zugegangen; 1999 betrug der Bestandszuwachs 12 957.

Der gesamte Gebäudezugang verteilt sich auf die einzelnen Gebäudearten wie folgt. Die Zahl der Einfamilienhäuser nahm um 7 072 auf nunmehr 725 105 Gebäude zu. An Zweifamilienhäusern war eine weit geringere Bestandserhöhung von 2 191 Gebäuden auf 216 731 zu verzeichnen. Bedingt durch die in den letzten Jahren sehr schwache Konjunktur beim Bau von mehrgeschossigen Wohngebäuden mit drei und mehr Wohneinheiten betrug der Zugang in dieser Gebäudekategorie nur 861 Gebäude, so dass sich der Bestand Ende Dezember 2001 auf 113 936 belief. Gemessen an allen vorhandenen Wohngebäuden waren zu Beginn des Jahres 2002 fast 69% der Gebäude in Rheinland-Pfalz Einfamilienhäuser. Auf Zwei- und Mehrfamilienhäuser entfielen Anteile von 20,5 bzw. 10,8%.

Der gesamte Nettozugang von 10 124 Wohngebäuden errechnet sich aus den Baufertigstellungen von 9 784 Wohngebäuden sowie aus dem Zugang von 400 Gebäuden durch Baumaßnahmen und drei sonstigen Gebäudezugängen. Vom Bestand abgezogen wurden 2001 nur 63 Totalabgänge von Wohnhäusern.

Rund 1,84 Mill. Wohnungen im Bestand

Anfang des Jahres 2002 war in Rheinland-Pfalz ein Wohnungsbestand von 1 836 604 Wohnungen zu verzeichnen. Davon lagen 98,1% in Wohngebäuden, 34 088 Einheiten waren Wohnungen in Nichtwohngebäuden. Die Baufertigstellungen des Jahres 2001 hatten zu einem Zugang von 15 899 Neubauwohnungen geführt. Hinzu kamen 7 008 Wohnungen, deren Entstehung auf Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zurückzuführen war. Der Bruttozugang des Jahres 2001 (22 962) beinhaltet ferner 55 sonstige Wohnungszugänge. Dem standen 5 269 registrierte Wohnungsabgänge durch Veränderungsbaumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sowie 169 Totalabgänge gegenüber. Insgesamt erhöhte sich der Wohnungsbestand binnen Jahresfrist um netto 17 524 Wohnungen (+1%).

Innerhalb des Wohnungsbestandes differenziert die Statistik die Wohneinheiten nach der Zahl der Räume. Ein Raum wird dann als solcher erfasst, wenn er Wohnzwecken dient und mindestens 6 m² groß ist. Zum Jahresbeginn 2002 gab es 36 293 Kleinwohnungen mit einem Raum (2%), 83 136 Zweiraumwohnungen (4,5%), 309 391 Wohneinheiten mit drei (16,8%) und 457 842 mit vier Wohnräumen (24,9%). Großwohnungen sind in Rheinland-Pfalz – bedingt durch die hohe Zahl von Ein- und Zweifamilienhäusern – im Wohnungsbestand häufig anzutreffen. So hatten zu Jahresanfang 20,6% der Wohnungen fünf Räume, weitere 14,7% sechs Räume und 16,4% sieben oder mehr Räume.

Wohnungsversorgung weiter verbessert

Die Wohnungsversorgung je 1 000 der Bevölkerung ist gegenüber dem Vorjahresstand um zwei Wohnungen von 452 auf 454 leicht angestiegen. Seit der letzten Gebäude- und Wohnungszählung im Jahr 1987, als es erst 417 Wohnungen je 1 000 Einwohner gab, hat sich der Versorgungsgrad kontinuierlich um insgesamt 37 Einheiten verbessert.

Der höchste Versorgungsgrad mit Wohnungen war Anfang des Jahres 2002 in der Stadt Pirmasens mit 548 Wohnungen je 1 000 Einwohner anzutreffen, gefolgt von der Stadt Kaiserslautern mit 533 Einheiten. Dahinter rangieren mit Mainz (530), Koblenz (517) und Trier (512) Städte, die nicht zuletzt als Universitätsstandorte einen überproportional hohen Klein- bzw. Mietwohnungsanteil aufweisen.

In den Landkreisen mit traditionell hohem Eigenheimanteil und geringerer Zahl an wohnungsnachfragenden Single-Haushalten werden derartige Versor-

Wohnungen nach der Zahl der Räume sowie Wohnfläche in Wohn- und Nichtwohngebäuden
am 31. Dezember 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾				Darunter in Nichtwohngebäuden		
	insgesamt	davon mit ... Räumen ²⁾			Wohnfläche 100 m ²	Wohnungen Anzahl	Wohnfläche 100 m ²
		1 oder 2	3 oder 4	5 oder mehr			
	Anzahl				100 m ²	Anzahl	100 m ²
Kreisfreie Stadt Koblenz	55 782	5 008	30 786	19 988	46 431	1 003	866
Landkreise							
Ahrweiler	58 116	3 429	24 981	29 706	57 092	1 141	1 144
Altenkirchen (Ww.)	57 579	2 424	20 751	34 404	58 444	1 204	1 126
Bad Kreuznach	70 442	4 428	28 268	37 746	69 108	1 325	1 326
Bad Kreuznach, St.	21 646	2 409	11 723	7 514	17 827	463	395
Birkenfeld	41 337	1 681	15 683	23 973	41 036	806	806
Idar-Oberstein, St.	16 725	864	7 778	8 083	15 208	374	354
Cochem-Zell	29 855	1 453	9 365	19 037	31 874	901	962
Mayen-Koblenz	92 966	4 392	39 021	49 553	90 989	1 750	1 722
Andernach, St.	13 298	842	6 474	5 982	12 132	239	228
Mayen, St.	9 440	545	4 831	4 064	8 477	276	263
Neuwied	79 048	4 153	33 405	41 490	77 709	1 536	1 487
Neuwied, St.	31 258	1 898	15 722	13 638	27 809	663	590
Rhein-Hunsrück-Kreis	45 289	1 792	15 680	27 817	48 039	897	922
Rhein-Lahn-Kreis	57 801	2 664	24 208	30 929	57 743	1 141	1 166
Lahnstein, St.	9 523	646	5 289	3 588	8 053	127	117
Westerwaldkreis	83 714	3 275	28 454	51 985	90 206	1 443	1 544
Kreisfreie Stadt Trier	51 078	6 838	25 865	18 375	41 005	956	783
Landkreise							
Bernkastel-Wittlich	50 381	2 129	16 295	31 957	52 784	1 314	1 499
Bitburg-Prüm	42 274	1 719	12 617	27 938	45 306	1 016	1 091
Daun	29 679	1 404	9 553	18 722	30 964	685	765
Trier-Saarburg	56 363	2 342	17 103	36 918	60 343	1 196	1 284
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	22 850	1 661	12 932	8 257	19 354	341	305
Kaiserslautern	53 208	7 070	28 588	17 550	41 947	690	579
Landau i. d. Pfalz	19 731	1 630	8 929	9 172	18 161	462	412
Ludwigshafen a. Rhein	80 483	7 600	47 756	25 127	62 786	1 332	1 005
Mainz	97 708	17 176	51 786	28 746	74 312	1 615	1 207
Neustadt a. d. Weinstr.	26 445	2 016	12 671	11 758	24 397	628	589
Pirmasens	24 680	1 724	14 159	8 797	20 408	483	398
Speyer	23 666	1 962	13 032	8 672	20 245	555	496
Worms	38 310	3 307	20 426	14 577	32 307	469	426
Zweibrücken	17 454	749	8 408	8 297	16 180	235	213
Landkreise							
Alzey-Worms	51 210	2 265	17 716	31 229	54 692	767	782
Bad Dürkheim	61 252	2 828	24 251	34 173	62 350	1 092	1 122
Donnersbergkreis	33 808	1 457	12 269	20 082	35 373	604	588
Germersheim	51 861	3 570	19 050	29 241	53 590	900	878
Kaiserslautern	52 489	2 053	18 469	31 967	55 390	676	724
Kusel	35 201	1 093	11 394	22 714	37 116	613	671
Südliche Weinstraße	47 196	2 231	16 525	28 440	49 649	896	918
Ludwigshafen	66 453	3 012	26 946	36 495	67 437	1 136	937
Mainz-Bingen	84 935	5 257	33 923	45 755	84 607	1 645	1 570
Bingen am Rhein, St.	12 356	1 152	5 817	5 387	11 092	403	345
Ingelheim am Rhein, St.	11 564	901	5 146	5 517	10 821	227	222
Südwestpfalz	45 960	1 637	15 968	28 355	48 865	635	697
Rheinland-Pfalz	1 836 604	119 429	767 233	949 942	1 778 237	34 088	33 008
kreisfreie Städte	511 395	56 741	275 338	179 316	417 533	8 769	7 277
Landkreise	1 325 209	62 688	491 895	770 626	1 360 704	25 319	25 731

1) Ohne Wohnheime. - 2) Einschließlich Küchen, die 6 m² und größer sind.

**Wohnungen und Wohnfläche in Wohngebäuden sowie Wohngebäude nach der Zahl der Wohnungen
am 31. Dezember 2001 nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Wohnungen	Wohnfläche	Wohngebäude ¹⁾					
			insgesamt	davon mit				
				1 Wohnung	2 Wohnungen		3 oder mehr Wohnungen	
				Gebäude/ Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Anzahl	100 m ²	Anzahl						
Kreisfreie Stadt								
Koblenz	54 779	45 565	19 169	8 496	4 102	8 204	6 571	38 079
Landkreise								
Ahrweiler	56 975	55 948	36 138	25 917	6 577	13 154	3 644	17 904
Altenkirchen (Ww.)	56 375	57 318	39 622	27 854	9 437	18 874	2 331	9 647
Bad Kreuznach	69 117	67 781	42 919	31 012	7 993	15 986	3 914	22 119
Bad Kreuznach, St.	21 183	17 432	8 274	4 605	1 644	3 288	2 025	13 290
Birkenfeld	40 531	40 230	26 554	18 515	5 748	11 496	2 291	10 520
Idar-Oberstein, St.	16 351	14 854	9 172	5 674	2 229	4 458	1 269	6 219
Cochem-Zell	28 954	30 912	21 589	16 535	3 816	7 632	1 238	4 787
Mayen-Koblenz	91 216	89 267	56 618	37 739	12 462	24 924	6 417	28 553
Andernach, St.	13 059	11 905	6 915	4 429	1 444	2 888	1 042	5 742
Mayen, St.	9 164	8 214	4 888	2 809	1 157	2 314	922	4 041
Neuwied	77 512	76 222	49 109	33 988	10 315	20 630	4 806	22 894
Neuwied, St.	30 595	27 219	16 122	9 923	3 644	7 288	2 555	13 384
Rhein-Hunsrück-Kreis	44 392	47 117	29 943	21 359	6 134	12 268	2 450	10 765
Rhein-Lahn-Kreis	56 660	56 577	34 701	22 801	7 964	15 928	3 936	17 931
Lahnstein, St.	9 396	7 936	3 860	1 730	915	1 830	1 215	5 836
Westerwaldkreis	82 271	88 662	58 265	42 894	12 068	24 136	3 303	15 241
Kreisfreie Stadt								
Trier	50 122	40 222	18 792	9 049	4 068	8 136	5 675	32 937
Landkreise								
Bernkastel-Wittlich	49 067	51 285	35 837	27 276	6 544	13 088	2 017	8 703
Bitburg-Prüm	41 258	44 216	31 463	24 799	5 154	10 308	1 510	6 151
Daun	28 994	30 198	21 817	17 233	3 594	7 188	990	4 573
Trier-Saarburg	55 167	59 059	39 967	29 627	8 167	16 334	2 173	9 206
Kreisfreie Städte								
Frankenthal (Pfalz)	22 509	19 049	8 188	5 012	1 435	2 870	1 741	14 627
Kaiserslautern	52 518	41 369	18 561	8 998	4 225	8 450	5 338	35 070
Landau i. d. Pfalz	19 269	17 748	9 269	6 035	1 559	3 118	1 675	10 116
Ludwigshafen a. Rhein	79 151	61 781	25 878	14 043	4 607	9 214	7 228	55 894
Mainz	96 093	73 106	28 456	14 990	5 352	10 704	8 114	70 399
Neustadt a. d. Weinstr.	25 817	23 808	12 692	7 753	2 726	5 452	2 213	12 612
Pirmasens	24 197	20 010	10 064	4 687	2 570	5 140	2 807	14 370
Speyer	23 111	19 749	9 168	5 217	1 728	3 456	2 223	14 438
Worms	37 841	31 881	16 998	10 486	3 266	6 532	3 246	20 823
Zweibrücken	17 219	15 967	8 874	5 005	2 465	4 930	1 404	7 284
Landkreise								
Alzey-Worms	50 443	53 910	36 129	28 239	6 000	12 000	1 890	10 204
Bad Dürkheim	60 160	61 228	39 278	28 639	7 607	15 214	3 032	16 307
Donnersbergkreis	33 204	34 785	23 035	17 368	4 231	8 462	1 436	7 374
Germersheim	50 961	52 711	31 143	22 387	6 203	12 406	2 553	16 168
Kaiserslautern	51 813	54 667	33 967	21 944	9 391	18 782	2 632	11 087
Kusel	34 588	36 445	24 936	17 824	6 050	12 100	1 062	4 664
Südliche Weinstraße	46 300	48 730	32 351	24 737	5 717	11 434	1 897	10 129
Ludwigshafen	65 317	66 500	41 295	29 257	8 708	17 416	3 330	18 644
Mainz-Bingen	83 290	83 037	50 569	34 837	10 449	20 898	5 283	27 555
Bingen am Rhein, St.	11 953	10 747	5 538	3 150	1 270	2 540	1 118	6 263
Ingelheim am Rhein, St.	11 337	10 598	5 666	3 658	1 145	2 290	863	5 389
Südwestpfalz	45 325	48 168	32 418	22 553	8 299	16 598	1 566	6 174
Rheinland-Pfalz	1 802 516	1 745 229	1 055 772	725 105	216 731	433 462	113 936	643 949
kreisfreie Städte	502 626	410 256	186 109	99 771	38 103	76 206	48 235	326 649
Landkreise	1 299 890	1 334 973	869 663	625 334	178 628	357 256	65 701	317 300

1) Ohne Wohnheime.

ungsgrade mit Wohnraum nicht benötigt. Für den Landkreis Kaiserslautern errechnet sich hinsichtlich der Wohnungsversorgung der Spitzenwert von 477 Wohnungen auf 1 000 Einwohner. In der weiteren Folge lag der Kreis Daun (460) knapp vor den Kreisen Birkenfeld und Bad Dürkheim (jeweils 458).

Insgesamt kann der Versorgungsgrad in den Städten und Landkreisen als recht homogen bezeichnet werden. So gab es kein Gebiet, in dem der Versorgungsgrad die Marke von 400 Wohnungen unterschritt. Unter den kreisfreien Städten zeigt sich eine relativ enge Versorgungsbandbreite zwischen 470 Wohnungen in Frankenthal und dem für Pirmasens registrierten Spitzenwert (548). Der Grad der Wohnungsversorgung lag im Durchschnitt aller kreisfreien Städte bei 507 Wohnungen je 1 000 der Bevölkerung, in den Landkreisen waren es im Mittel 437 Wohnungen.

44 Quadratmeter Wohnfläche je Einwohner

Auf jeden Rheinland-Pfälzer entfielen Anfang des Jahres 2002 im Schnitt 44 m² Wohnfläche. Die Bewohner der kreisfreien Städte verfügten durchschnittlich über geringfügig weniger Fläche als die Bewohner der Landkreise (41,4 m² bzw. 44,9 m²). Außer in der Stadt Ludwigshafen (38,7 m²) standen den Einwohnern in keinem Stadt- oder Kreisgebiet im Schnitt weniger als 40 m² Wohnfläche zur Verfügung. Den Spitzenwert markiert der Landkreis Kaiserslautern: Hier konnte die Bevölkerung durchschnittlich 50,3 m² an bewohnbarer Fläche nutzen.

Die Gesamtwohnfläche aller Wohnungen in Rheinland-Pfalz bezifferte sich Anfang 2002 auf rund 178 Mill. m². Der Flächenbestand befand sich zu 76,5% in den Landkreisen, auf die kreisfreien Städte entfielen 23,5%. Die durchschnittliche Wohnungsgröße lag Anfang 2002 bei 96,8 m². Einfamilienhauswohnungen wiesen im Schnitt komfortable 122,4 m² auf. Weit geringer war die Durchschnittsfläche mit 71,7 m² in Miet- bzw. Eigentumswohnungen, die sich in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen befinden.

Die Durchschnittsangaben zum vorhandenen Wohnflächenbestand dienen ausschließlich einer pauschalen Beurteilung der Wohnverhältnisse sowie der Einordnung der Landesergebnisse in die Ergebnisse für alle Bundesländer und somit einem direkten Ländervergleich der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum. Es steht dabei außer Frage, dass kleinräumige Wohnsituationen oder die Lebensverhältnisse bestimmter Gruppen (kinderreiche Familien, Alleinerziehende, ältere Menschen usw.) mit Durchschnittsindikatoren nicht beurteilt werden können. Weitergehende, auch regionalisierte Analysen der Wohnsituation können nur auf der Datenbasis von Totalerhebungen (Gebäude- und Wohnungszählungen) bzw. – wenn auch stark eingeschränkt – von 1%-Wohnungstichprobenerhebungen (zuletzt durchgeführt 1993) oder der Mikrozensus-Zusatzerhebungen (letzmalig 1998) vorgenommen werden.

Höchster Wohnungsbestand in Mainz

Die meisten Wohnungen gab es Anfang 2002 in der Landeshauptstadt Mainz (97 708). Darunter waren überproportional viele Ein- (7 930) und Zweiraumwoh-

Wohnungsversorgung am 31. Dezember 2001 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Wohnungen je 1 000 Einwohner ¹⁾	Durchschnitt- liche Wohn- ungsgröße	Wohn- fläche je Einwohner
	Anzahl	m ²	
Kreisfreie Stadt			
Koblenz	517	83,2	43,0
Landkreise			
Ahrweiler	448	98,2	44,0
Altenkirchen (Ww.)	419	101,5	42,5
Bad Kreuznach	447	98,1	43,9
Bad Kreuznach, St.	502	82,4	41,3
Birkenfeld	458	99,3	45,5
Idar-Oberstein, St.	498	90,9	45,3
Cochem-Zell	455	106,8	48,6
Mayen-Koblenz	440	97,9	43,1
Andernach, St.	453	91,2	41,3
Mayen, St.	479	89,8	43,0
Neuwied	428	98,3	42,1
Neuwied, St.	466	89,0	41,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	430	106,1	45,6
Rhein-Lahn-Kreis	447	99,9	44,6
Lahnstein, St.	504	84,6	42,7
Westerwaldkreis	414	107,8	44,6
Kreisfreie Stadt			
Trier	512	80,3	41,1
Landkreise			
Bernkastel-Wittlich	442	104,8	46,3
Bitburg-Prüm	439	107,2	47,0
Daun	460	104,3	48,0
Trier-Saarburg	409	107,1	43,7
Kreisfreie Städte			
Frankenthal (Pfalz)	478	84,7	40,4
Kaiserslautern	533	78,8	42,0
Landau i. d. Pfalz	483	92,0	44,5
Ludwigshafen a. Rhein	496	78,0	38,7
Mainz	530	76,1	40,3
Neustadt a. d. Weinstr.	490	92,3	45,2
Pirmasens	548	82,7	45,3
Speyer	474	85,5	40,6
Worms	475	84,3	40,1
Zweibrücken	488	92,7	45,3
Landkreise			
Alzey-Worms	411	106,8	43,9
Bad Dürkheim	458	101,8	46,6
Donnersbergkreis	431	104,6	45,1
Germersheim	419	103,3	43,3
Kaiserslautern	477	105,5	50,3
Kusel	448	105,4	47,2
Südliche Weinstraße	430	105,2	45,3
Ludwigshafen	451	101,5	45,8
Mainz-Bingen	435	99,6	43,3
Bingen am Rhein, St.	499	89,8	44,8
Ingelheim am Rhein, St.	465	93,6	43,6
Südwestpfalz	437	106,3	46,4
Rheinland-Pfalz	454	96,8	44,0
kreisfreie Städte	507	81,6	41,4
Landkreise	437	102,7	44,9

1) Einwohner am 30. 6. 2001.

nungen (9 246), Wohnungsarten, die vorwiegend in großen Universitätsstädten dringend für Studierende mit geringem Budget gebraucht werden. Gemessen an allen vorhandenen Kleinwohnungen mit nur einem Raum (36 293) befanden sich allein in der Stadt Mainz 21,8%, also gut ein Fünftel des rheinland-pfälzischen Gesamtbestandes dieses Wohnungstyps. Den zweithöchsten Wohnungsbestand gab es im Kreis Mayen-Koblenz (92 966); es folgten der Kreis Mainz-Bingen (84 935), der Westerwaldkreis (83 714), die Stadt Ludwigshafen (80 483) sowie der Landkreis Neuwied (79 048). Gegenüber Anfang 2001 war die höchste prozentuale Bestandserhöhung an Wohnungen im Kreis Alzey-Worms (+1,7%) zu verzeichnen. Deutlich über dem Landeswert von +1% lagen ferner die Kreise Cochem-Zell (+1,6%), Kusel und der Rhein-Hunsrück-Kreis (+1,5%).

Bestandsfortschreibung seit 1950

Dem Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz liegen Daten zum Gebäude- und Wohnungsbestand seit dem Jahr 1950 vor. Damals gab es einen Bestand von 466 868 Wohngebäuden mit insgesamt 702 643 Wohnungen (ohne Notwohnungen). Seither wurde die Fortschreibungsbasis viermal durch Gebäude- bzw. Wohnungszählungen (Totalerhebungen) erneuert, und zwar

Wohngebäude und Wohnungen 1950-2001

Erhebungsstichtag	Wohngebäude	Wohnungen ¹⁾
13. September 1950	466 868	702 643
25. September 1956 ²⁾	.	859 474
6. Juni 1961	578 012	1 015 922
25. Oktober 1968	692 553	1 158 581
25. Mai 1987	884 079	1 508 377
31. Dezember 2001	1 055 772	1 836 604

1) Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden. - 2) Wohngebäude kein Erhebungsmerkmal.

in den Jahren 1956, 1961, 1968 und letztmalig 1987. Der aktuelle Wohnungsbestand von rund 1,84 Mill. Wohnungen zeigt, dass sich der Bestand seit dem Zählungsstichtag vom 13. September 1950 bis heute um 161% und seit der letzten Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. Mai 1987 um 21,8% erhöht hat. Entsprechend wuchs der Bestand an Wohngebäuden um 126% bzw. um 19,4%. Die Grenze von einer Million Wohnungen wurde in Rheinland-Pfalz im Jahr 1961 (1 037 311 Wohnungen am Jahresende) durchbrochen. Für den Gebäudebestand traf dies Ende 1997 (1 008 526), also 36 Jahre später, zu.

Diplom-Betriebswirt (FH) Arthur Hesseler